

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. Oktober.

Die Fernbahn durch die Landwehr- und Königstraße.

Ein wunder Punkt in dem Straßenverkehr unserer Stadt ist unstreitig der Endpunkt der Fernbahn Halle-Merseburg, der Riebedeplatz. Sieht man an verkehrsreichen Tagen dort das Hasten und Treiben, so fragt man sich: „Wird sich hier nicht mal ein Unglück ereignen?“

Der aus Merseburg ankommende Wagen wird oft an Festtagen usw. förmlich belagert, so daß die Passagiere kaum aussteigen können. Dann rangiert der Motorwagen auf das Fahrgastgleis, der Anhänger wird von den Schaffnern an den Gleisenpunkt gebracht und schließlich fährt der Motorwagen zurück, um ihn herauszuholen. Jetzt erst können die Passagiere einsteigen.

Aber wie leicht können Personen dabei auch verletzt werden! Dazu kommt, daß sehr leicht der Wagen über das Gleis hinausfahren und Schaden an der Straße oder an den gegenüberliegenden Häusern anrichten kann, wie es jüngst erst geschehen ist. Der Schaffner braucht sogar nicht einmal fahrtauglich zu handeln; er muß die Bremsen auf die Sekunde anziehen, sonst fährt er über die Gleise hinaus!

Sie muß Remedur geschaffen werden. Die Direktion der Fernbahn selbst erkennt den unhaltbaren Zustand und ist schon seit längerem bemüht, das Problem in zufriedenstellender Weise zu lösen. So wollte sie zunächst das Knollendahl am Riebedeplatz umfahren. Doch die Stadt machte Schwierigkeiten. Infolge dessen hat die Direktion einen neuen Plan ausgearbeitet. Sie will den jetzigen Haltepunkt auf dem Riebedeplatz beibehalten und dort aussteigen lassen. Dann aber in die Landwehrstraße einbiegen, gegenüber dem Stadtschützenhaus in die Königstraße einfahren und so durch diese Straße zur Merseburgerstraße in einem Kreise wieder zurückgelangen.

Und dieses Projekt ist von der Regierung genehmigt, non der Stadt befürwortet und non der Eisenbahndirektion unterstützt worden.

So wird denn auch diese Verkehrskalamität in nicht allzu langer Zeit beseitigt sein. Spätestens Frühjahr wird man mit den Arbeiten beginnen. Früher ist's nicht gut möglich, da das Material (Weichen usw.) angefertigt werden und die Pläne eine Zeitlang ausliegen müssen. Bis dahin beschäftigt die Direktion durch Aufstellen von Pressböden an den Gleisenden sich zu helfen.

Die Sonntagsvorstellungen im Stadttheater.

Zu der für gestern nachmittag angelegten Mozart'schen Oper „Martha“ mußte ein Gast gewonnen werden, da Frau v. Boer immer noch indisponiert ist. Die Partie der Frau sang Frä. Eichholz vom Stadttheater in Leipzig. — Die Abendvorstellung zeigte ein außerordentliches. Vorklings „Jar und Zimmermann“, mit dem gerade heute erst aktuellen 50. Geburtstag, trug das Signum einer ausgezeichneten musikalischen Durcharbeitung. Das demies. a. S. die glatte Wiedergabe des Sertetis im 2. Akte mit den laudbaren a capella-Sähen, in denen das Strengem mit dem Sängen gepaart einen wirklich guten Klang gab. Herr Bergmann sang das berühmte Barocklied mit abgeklärter Schönheit. In dem das agogisches beinträchtigte die forcierte hohe Note die tiefe Wirkung des vorausgegangenen Vortrages. Wir freuen uns zu hören, daß die Direktion mit dem Sängen, der bekanntlich auch über ein ausgezeichnetes Spielkalekt verfügt, wieder auf ein Jahr abgeköhnt hat. Die Partie der Witwe Brown war mit Frau Watterhörig besetzt, die erfreulicherweise diesmal mehr Referenz im Spiel zeigte. Das Orchester stand unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Bach, der die Aktion der Streichinstrumente und Holzbläser sorgsam überwachte, so daß auch der Sängen ohne Anstrengung zu seinem Rechte kam. W. G.

„Gründung einer Hausbesitzerbank“

lautet das Thema, über das Herr Dr. jur. P a s t - Spandau am nächsten Mittwoch im kleinen Saal der Kaiserstraße den Mitgliedern des Haus- und Grundbesitzervereins hier einen Vortrag halten wird. In der jetzigen, geldarmen Zeit haben besonders die Hausbesitzer, die im allgemeinen ein großes Kreditbedürfnis fühlen, schwer zu leiden. Die Opfer, die bei neu aufzunehmenden oder gefälligten Hypotheken gebracht werden müssen, sind in manchen Fällen ungeheuer, oft zwei und mehr Prozent der Darlehenssumme. Um auf diesem Gebiete für die Mitglieder Erleichterungen zu schaffen, in der Hauptsache aber um bei vorübergehenden Geldverlegenheiten Hilfe gewähren zu können, ist, wie schon früher berichtet, die Leitung des erwähnten Ver-

eins dem Gedanken näher getreten, ein eigenes Kreditinstitut ins Leben zu rufen.

Der Vortrag soll Aufklärung über die Einrichtungen, Zwecke und Ziele eines solchen Instituts bringen und der Besuch der Versammlung braucht wohl nicht noch besonders empfohlen zu werden.

Gewerksamige Bettelbrieffreier.

Kürzlich ging durch zahlreiche Blätter der Aufruf eines Pastors em. S. Lucht in Wilmroth, der im Auftrage eines neu gegründeten Bergpredigt-Ordens an alle Empfänger von Bettelbrieffen das Ersuchen richtete, solche zur weiteren Ermittlung der Wahrheit an ihn zu senden. Hierzu ersucht uns die hiesige Armen-Direktion, mitzutheilen, daß auch in hiesiger Stadt zahlreiche Personen die schriftliche Bettelbrieffreier jahraus jahrein geradezu gewerksamig betreiben und es nur zu gut verstehen, ihre angelegliche traurige Notlage in der rührendsten Weise zu schildern. Nicht nur hiesige, sondern auch auswärts wohhabende Personen werden fortgesetzt von ihnen mit Bittgesuchen belästigt. In welchem Umfange dies oft geschieht, geht u. a. daraus hervor, daß nach den Ermittlungen der Ausstufstelle der Armen-Direktion einzelne Bettelbrieffreier nach und nach von ein und demselben Geschengeber Beträge von 500 Mark, von 1000 Mark, ja bis zu 1500 Mark öfters sogar im Verlaufe eines Jahres erhalten haben. Meistens wird um ein Darlehen von 100 Mark und mehr gebeten, an dessen Rückzahlung natürlich niemals gedacht wird. Dabei haben solche Leute oft relativ teure Wohnungen inne und leben auf großem Fuße.

Um diesen Mißbrauche der Wohlthätigkeit auf Kosten Privatpersonen — auch den außerhalb der Stadt Halle wohnenden — nur wiederholt dringend empfohlen werden, vor jeder Gewährung von Unterstützungen unter Einbezug des Bettelbrieffreier zunächst Anfrage über die Bittsteller bei der Ausstufstelle der Armen-Direktion, Rathausstraße 1, II Treppen, Zimmer 82, zu halten. Diese Auskunft wird unentgeltlich und mit möglicher Beschleunigung erteilt.

Aufspringen auf den Eisenbahnen.

Infolge Verpätung hielt ein Nachschußzug auf einer Station nicht die jahrelangmäßige Aufenthaltzeit inne. Ein Reisender war beim Einsteigen säumig und sprang schließlich auf den schon fahrenden Zug auf. Hierbei kam er zu Fall und verletzte sich nicht unerheblich. Die Eisenbahn lehnte mit Rücksicht auf das eigene Verschulden des Reisenden jede Ersatzpflicht ab. Dieser wiederum berief sich zu seiner Entschuldigung auf den abgetrübten Aufenthalt und die Nachtzeit. Das Rechtsgericht (Recht Nr. 18) hielt die Entschuldigung nicht für durchgreifend und erkannte dem Reisenden einen Ersatzanspruch nicht zu. Das Aufspringen eines Reisenden auf einen sich bewegenden Eisenbahnzug, heißt es in dem Urteil, verstoßt gegen ein allgemein bekanntes bahnpolizeiliches Verbot und stellt ein grob jahrlängliches Verhalten dar. Es müßten ganz besondere Entschuldigungsgründe dem Verletzten zur Seite stehen, oder es müßte die Verletzungsgefahr eine besonders gesteigerte gemein sein, wenn bei einem derartigen Verhalten des Reisenden gleichwohl noch die Eisenbahn haftpflichtig gemacht werden sollte. Solche Umstände liegen aber in dem gegebenen Falle nicht vor. Die Zugesprungung hatte für den Verunglückten nicht die Bedeutung, daß er dadurch um so mehr veranlaßt war, sich für das Einsteigen bereit zu machen, und solange, um das Einsteigen in Ruhe zu ermöglichen, hat der Aufenthalt des Zuges ebenfalls gewährt. In der Nachtzeit ist ein die Gefahr des Eisenbahnbetriebes über das gewöhnliche Maß erhebendes Moment gleichfalls nicht zu erblicken. Der normale Bahnverkehr wickelt sich bei Tag und Nacht in der bestimmt geregelten Weise ab. Andererseits wird das Publikum in der Nacht um so mehr Veranlassung zur Vorsicht beim Ein- und Aussteigen haben.

Ein 18jähriger Mörder.

Zur Beobachtung seines Geisteszustandes wurde am Sonnabend der 18jährige Mörder Steinmehlehlung Adam Karmrodt aus Oberdorla in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Kietzeben übergeführt.

Es handelt sich bei dem Verbrechen um eine bestialische Tat. Ein Freund Karmrodts, der 17jährige Steinmehlehlung Richter in Oberdorla hatte mit der dortigen 20jährigen Kaiserin Mathilde Groß ein Verhältnis. Das Mädchen teilte ihrem Vorfahren eines Tages mit, daß ihm eine Alimentsationspflicht in Aussicht stehe. Karmrodt, dem Richter keine Verlegenheit machte, versprach dem Freunde, die Groß, aus dem Wege zu räumen. Um zu diesem Ziel zu gelangen, ging Richter eines Sonntags mit seiner Gesellschaft zu einem Zirkus. Er führte das Mädchen spazieren, wobei sie an einem Wassertrümpel vorbeikam. In dessen Nähe hatte Karmrodt sich hinter einem Strauch verborgen gehalten. Als das Paar an ihm vorüber war, schlich der Mordbube aus seinem Hinterhalt hervor und verletzte der nichtsahnenden Groß einen

Stoß, daß sie die tiefe Wöschung hinab in den Tümpel fiel. Das Mädchen verlor emporgeschleudert, aber Karmrodt sprang nach und drückte die Nerven solange unter Wasser, bis ihre Hände schlaff niederfielen. Die Leiche wurde bald darauf von dem dreizehnjährigen Bruder der Ermordeten gefunden. In der Verhandlung vor dem Schwurgericht in Erfurt, in der Karmrodt mit Jähzorn zugab, die Tötung der Groß mit Vorbehalt und Ueberlegung ausgeführt zu haben, wurde von Zeugen die Vermutung ausgesprochen, daß Karmrodt, der als ein großer Freund von Räuberromanen galt, geistig nicht normal sei. Ein ebenfalls als Zeuge geladener Pastor befandete, Karmrodt sei nach seiner Ansicht erblich belastet.

Auf Antrag des Staatsanwalts wurde die Verhandlung vertagt und Karmrodt auf die Dauer von sechs Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes der Irrenanstalt Kietzeben überwiesen. Dort ist der Verbrechen am Sonnabend eingeleitet.

Vom 1. April 1909 ab ist in Aussicht genommen, den Justizbeamten und ihren Hinterbliebenen die Pensionen, Witwen- und Waisengelder, Unterstützungen und Disziplinar-Pensionszulagen nicht mehr durch die Regierungshauptstellen und Kreisämtern usw., sondern durch die Kasien der Justizverwaltung zahlen zu lassen.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Dienstag findet die letzte Aufführung von Schillers „Don Carlos“ statt. Die Frotzele spielt diesmal der erste jugendliche Held des Stadttheaters, Herr Ernst Altes. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellung um 7 Uhr beginnt und Schülerkarten à 1.10 Mk. in Rücksicht auf die Schülerien an der Tages- und Abendkasse ausgeben werden. Für Mittwoch ist eine Wiederholung von Vorklings „Jar und Zimmermann“ angelegt. Donnerstags wird „Düfel Bernide“ und die Ballettpantomime „Die Puppenkette“ gegeben. Nächste Volksschulvorstellung Sonntag nachmittag: „Der Richter von Zalamea“. Vorklingsarten ab Donnerstag 10 Uhr ungetauft.

Neues Theater. Dienstag wird „Frä. Jolette — meine Frau“, das am Sonntag so heftig aufgenommen wurde, wiederholt, während Ludwig Julius Lustig „Der Dummkopf“ am Mittwoch in Szene geht.

Viola Billan im Walfahrtstheater. Zu dem Gastspiel, das die Reformtänzerin Viola Billan im Walfahrtstheater gibt, wird uns geschrieben, daß die Künstlerin im Besig eines Anerkenntensschreibens des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern ist, der darin die Leistungen der Griechentänzerin einer ersten, wohlmeinenden Kritik unterwirft. — Wenn irgend von „Tanzkunst“ gesprochen werden kann, dann ist es bei dem Fall, was die herrliche Französin tanzt. Es ist kein Drehen nach der Musik, kein Tanz im eigentlichen Sinne des Wortes, Mlle. Billan tanzt nicht nur mit den Weinen, an ihrer Kunst ist der ganze Körper beteiligt, die Beine, Arme, Hände und Finger inbegriffen. Bald in kurz gekürzter moderner Tanzkleidung, bald im letzten, griechischen Gewande und bald nur in dünne, durchsichtige Schleier gehüllt, schwebt, wogt und flattert die Tänzerin, hier im tiefsten Schmerz zusammenbrechend, dort in höchstem Entzücken aufbelebend, fliegend, wiebend durch die Luft in allen nur denkbaren Stimmungs- und Gefühlsausdrücken sich bewegend, aber stets anmutvoll und den jeweiligen Affekt treffend wiederlegend über die Bühne.

Symphoniekonzert der Halle'schen Orchestervereinigung. Interessenten seien nochmals daran erinnert, daß das erste Symphoniekonzert (Rechtssoven-Abend) unter Leitung von Edward Wörke ersten Kapellmeister des Stadttheaters, am Dienstag, den 13. d. M., stattfindet. Als Solist ist Frederick Lamond (Klavier) gewonnen. Kartenverlauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Die Robert Franz-Singatabende hält am 23. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, im oberen Saale des „Café Monopol“, ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung, die Rechnung gelegt und die Vorklins-Ergebnisse vorgenommen wird. — Meldungen zur Mitgliedschaft werden in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch entgegengenommen.

Konzert der Dessauer Hofkapelle. Die Herzogliche Hofkapelle aus Dessau wird mit Genehmigung des Herzogs unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Franz Witzke, am 18. November hier in den „Kaiserhöfen“ ein Konzert veranstalten und dabei unserm Konzertpublikum die Bekanntschaft mit verschiedenen wertvollen neuen Orchesterwerken von Thulke, Wffinger, usw. vermitteln. Bei dem hohen künstlerischen Nufe, den die Dessauer Hofkapelle und ihr Leiter genießen, steht den Konzertbesuchern ein sehr interessanter Abend bevor. — Billetbestellungen können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch erfolgen.

Der hiesige Musikalische Zirkel vom 16. Oktober 1883 begehrt in diesen Tagen das Fest seines 25jährigen Bestehens. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich der Kreis der Mitglieder im Laufe der Jahre zu einem stattlichen Verein herangebildet, dessen vielseitige Veranstaltungen Zeugnis von einem regen musikalischen Leben ablegen. Der Verein pflegt den gemüthlichdringenden Ausklang und hat in den letzten Jahren neben a capella-Gesängen alter und neuer Meister eine Reihe sorgfältig einstudierter Aufführungen größerer Orchesterwerke veranstaltet. Nach außen hin ist der Verein weniger hervorgetreten, weil er grundsätzlich nur vor geladenem

Kostüme für starke Damen! Extra-weite Röcke lang und fussfrei. Grosse Auswahl in allen Preislagen. Seidenplüsch- u. Samt-Konfektion (in unseren altbewährten, gediegenen Qualitäten) auch in Extra-Größen — sehr preiswert. Geschw. Loewendahl.

**Publikum fragt.** Die Hochbegabe von Werken wie Händels „Aeis und Salathia“, Schumanns „Karasid und Peri“, mit Fr. Klavierschall in der Hauptrolle, Wendelslohn „Walpurgisnacht“ usw. ist den Hörern sicher noch in besserer Erinnerung. Auch die von ihm veranstalteten Kammermusikabende haben befunden, wie ernst der Verein für die Vögel seiner Musik angelegen sein läßt. Als Festausführung bringt der M. 3. am Jubiläumstage in den Kaiserlichen Händels Oratorium „Samson“. Die Direktion liegt in den Händen des langjährig mühtätigen Leiters Herrn Paul Jaeger. Die Solt haben übernommen: Fr. Mellina, Konzertführer hier, Frau Lisa Prange (Mitglied des Vereines), und die Herren Herzog, Kammerlänger Wolff und Söppelwanger. Heilwaden-Kabarett. Im engeren Kreise findet Johann am Sonnabend, den 17. Oktober, eine Vereinsfeier in den Kaiserlichen Hallen.

**Goldene Hochzeit.** In der Domstraße fand am Sonnabend nachmittag die normalerweise feierliche Einsegnung des Ehepaars Kaiserlichen Ehepaars aus Anlaß der goldenen Hochzeit statt. Die feierliche Handlung, der zahlreiche Verwandte und Bekannte beimohnten, vollzog Herr Dompropst Dr. Lang. Er überreichte auch das übliche feierliche Gedächtnis und ein Geschenk des Presbyteriums der Kgl. Schloß- und Domgemeinde. Im Empfangsbereich des Vereines wurde die Familienfeier statt. Herr Küchler ist Kommandant der Festtage von 1866 und 1870/71 und steht im 78. seine Ehefrau im 71. Lebensjahr. — Acht Tage früher wurde in der Reichstraße durch Herrn Superintendent Wächter das Schiedliche Ehepaar, Charlottenstraße 18, aus gleichem Anlaß nochmals feierlich eingeseignet. Der Gemeindefesttag am St. Ulrich ließ dabei dem Jubelpaar eine Prachtbibel überreichen.

Den Schluß der Jagd auf Rebhühner hat der Bezirksausflug zu Werseburg auf den 17. November d. J. festgelegt.

**Spiele der Kinder.** Am Sonnabend nachmittag das auf dem Größelberg Felsen hinter der Winterischen Schöne stehende dünne Gras an, wodurch selbst ein größerer Schaden entstehen konnte, wenn nicht ein hinzukommender Schutzmann den Brand rechtzeitig gelöscht hätte.

**Der von der Straße.** Gestern abend gegen 7 Uhr erlitt die 50jährige Frau Auguste B. von hier vor dem Grundstück Kleinmühlendamm 6, einen Ohnmachtsanfall. Der Apotheker-Gehilfe E. brachte die Frau zur Engelapotheke, woselbst sie sich nach einiger Zeit erhob, aber derartig schwach fühlte, daß sie mit dem Krankenwagen der Königl. Klinik zugeführt werden mußte.

**Vereins- und Versammlungsnachrichten.**

Der Verein Deutscher Militär-Anwärter beging vor einigen Tagen im Wintergarten die Feier seines 15jährigen Bestehens. Auch Unteroffiziere der Garnison, die mit eingeladen waren, fanden sich zahlreich ein und erbrachten den Beweis von dem kameradschaftlichen Band, das alt und jung zusammenhält. Ein nettes Lustspiel „Kameradschaft“ trug zum Gelingen des Festes bei und rief reichen Beifall und Anerkennung hervor. Mit einem Kaiserhock und der Nationalhymne schloß die Feier am 10. Oktober das Hauptversammlungs und die Wahl des neuen Vorstandes statt. Der bisherige 1. Vorsitzende Herr Wintergerichsleiter hat seine Tätigkeit, obwohl fast einjährig wiedergewählt, mit vielem Eifer und mit Anmaßung des Amtes ab, das er gern einer jüngeren Kraft überlassen möchte. Er wurde zum 1. Vorsitzenden Herr Ober-Postassistent W. er gewählt. In der Versammlung wurde noch bemerkt, daß leider noch so viele Militär-Anwärter dem Verein fernbleiben. Dies habe zum Teil seinen Grund darin, daß die Kameraden sich ihren Kameraden angeschlossen haben und somit eine Zugehörigkeit zum Militär-Anwärter-Verein für nicht mehr nötig halten. Diese Auffassung ist aber unzutreffend. Fach- und Militär-Anwärter-Bereine müssen sich vielmehr in ihren Bestrebungen ergänzen; es sei deshalb ein friedliches Band in Handgehen unbedingt erforderlich. Der Vorleser sprach die Hoffnung aus, daß es den Bemühungen des Ver-

eins gelingen möge, die noch fernstehenden Kameraden, wenn sie auch schon Kameraden angehören, für die Auffassung und somit auch für den Verein zu gewinnen. Ein Hock auf den Verein schloß die Versammlung.

**Verband mittlerer Postbeamten.** Die letzte geschäftliche Sitzung war gut besucht. Es wurde beschlossen, die nächsten Sitzungen für die nächsten Monate abzuhalten. Die Angliederung der in Werseburg beschäftigten Verbandsmitglieder an den Ortsverein wurde abgelehnt. Am 5. November, abends 9 Uhr, findet in den Kaiserlichen ein größeres Vergnügen statt. Eintritt auch für Mitglieder und deren Angehörige nur gegen Karten. — In der nächsten geschäftlichen Sitzung hält der Beamte den oben genannten Vortrag über „Das Steuerprivileg der Posten in Preußen“.

**Der Dreiwöchentliche Zentralverein für Sachsen und Thüringen** nahm in seiner Monatsversammlung zunächst eine rege Aussprache über das Programm der am 8. und 9. November d. J. in Freyberg Garten stattfindenden Stoffausstellung vor. Da nur Mitglieder ausstellen können, so wird die Ausstellung nicht so umfangreich wie sonst, dafür werden aber die Mitglieder nur bestes Material vorführen. Die Stoffausstellungen sind hier und Umgebung ist hier reichlich Gelegenheit, reinraffines Geflügel preiswert zu kaufen. Weiter fand in der Sitzung die Verlosung des vom Verein angekauften Geflügels statt. Darauf gelangten die aus Schenke gestifteten Ehrenmedaillen des Herrn Hermann und die französischen Bagetten des Herrn Wegner zur Verlosung. Interessant gestaltete sich die Aussprache über die Ergebnisse der letzten Zuchtwette. Die nächste Sitzung findet am 22. d. Mts. in Freyberg Garten statt. Dabei wird Mitglied Landgraf-Bühnisch eine Kollektion seiner in deutschen Zuchtwetten rühmlichst bekannten französischen Bagetten vorführen.

**Stenographen-Verein.** Gestern (früher Stenographen Stenographen-Verein, ger. 1858). Die am Freitag in Freybergbräu abgehaltene 50. Jahreshauptversammlung war von Mitgliedern und Gästen zahlreich besucht. Aus dem Geschäftlichen wird berichtet das Vorstandes geht eine erfreuliche Entwicklung des Vereines im letzten Geschäftsjahre nach innen und außen hin hervor, namentlich ist ein erheblicher Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen. Der Vorstand legt sich nunmehr aus folgenden Herren zusammen: Ehrenvorsitzender Handelsmann-Bureauvorsteher G. Wölgel, Vorsitzender Bureaubeamter Ernst Stodewer, Schriftführer Frh. Ullrich, 1. Kassier Kurt Ullrich (Stellvertreter Erich Sommer) und Bücherrevisor Walter Jinsly und Pollert. Das 50. Stiftungsfest soll seiner Bedeutung entsprechend im November gefeiert werden. Die Festungsarbeiten finden nach wie vor Freitag in Freybergbräu, Kl. Winterstraße 10, statt.

**Der Männer-Turnverein Halle** hielt am 8. d. M. in Beholds Restaurant seine Jahreshauptversammlung ab, die von den Mitgliedern sehr zahlreich besucht war. Nach Eröffnung der Versammlung erörterte der Turnlehrer Köfler eingehenden Jahresbericht. Danach hat der Verein im vergangenen Jahre vielfach tüchtige turnerische Tätigkeit entwickelt; war es ihm doch vergönnt, vor allen vor ihm beständig Turn- und Bergfesten Sieger aus seiner Mitte heimzuführen zu sehen; der Verein hat in diesem Jahre von ähnlichen halbesährigen Vereinen die größte Zahl an Vorführen zu verzeichnen. Die Vorkampfbahn ergab folgendes: Ernieh als 1. Vorführer, Koch als 2. Vorführer, Reichenbach als 1. Turnwart, Reiche als 2. Turnwart, Köfler als Turnwart für die alte Herren-Abteilung, Meves als 1. Schriftwart, Bentewitz als 2. Schriftwart, Reich als Kassierwart, Hennig als Gerätewart, Ahrens, Bergfeld und Michael als Vergütungsausschuss. Die Turnstunden finden im kommenden Jahre wie bisher Dienstags und Freitags in der Turnhalle der Trielenschule, Donnerstags für die alten Herren ebenda statt.

**Der Turnverein „Freien“** hielt am Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Bauschhaus seine ordentliche diesjährige Hauptversammlung ab. In den Vorstand wiedergewählt wurde die Herren E. Roemer (zum 31. Male) zum Vorsitzenden, E. Lange zum stellvertretenden, G. Kürschner zum Kassierwart, A. Wehler zum Gerätewart, neugewählt die Herren E. Dame zum Turnwart, H. Reitzig zum stellvertretenden und G. Brand zum Schriftwart. Die Turnstunden werden nach wie vor jeden Dienstag und Freitag abend 8-10 Uhr in der Turnhalle der Stadt-Vollschule in der Drehschulstraße unter sachkundiger Leitung abgehalten.

**Theater und Musik.**

**Stadttheater.**

Don Carlos von G. H. F. S.

Daß der Don Carlos, für dessen ersten Akt, als Schiller ihn vorlas, Karl August, der Augustus an der Im, den Dichter zum Weimarischen Rat ernannte, heute noch so reges Interesse findet, liegt gewiß nicht an dieses Knaben Carlos hohem Rang und nicht an Wut-Albas fellerischerer Finkelnis der Seele. Das wurde mir am Sonnabend zur Gewißheit, als das Drama trotz der wenig glücklichen Begleitung gerade wieder Rollen so tiefen Eindruck machte. Philipp und Pola, beide in ihren Rollen, das ist der Zauber, der uns immer mächtig an dies Stück zieht, und weil diese beiden Personen am Sonnabend in Albert Friedrich und Ernst Gode eine durch vorzügliches Können und Vollenden glänzende Verkörperung fanden, war der Abend unvergessen.

Don Philipp des Herrn Friedrich macht ich nur ab und zu mehr als noch-Mensch sehen und nicht als bloßes Aktratum des argwöhnlichen Despoten, auch in der großen Scene mit Pola noch ein wenig mehr. Gont war er groß und gut, verständig keine Wägen, die kleine Gelfter in dieser Rolle üben, und war der Casar der Inquisition. Der andere Held, Marquis von Pola, ist bekannt als eine der besten Rollen unseres Gode. Die Figur dieses „Nathan“, wie ihn Schiller mit seinem begeisterten Herzen anders und doch im letzten Grunde so ähnlich mit Lessing erfüllte, ist aus einem Guck bei Gode. Sein Pola poliert nicht, phraselt nicht und unterschlägt auch wieder nichts von Schillers hohem Flug ins Reich der Ideale von damals, heute und zwar, die immer getrennten Menschenleben ihrer Ketten Qual findert. Im Tone des leicht gehobenen Gesprächs, wie ihn am wenigsten den Widerspruch erweckt, legt er seine Werte in Philipps Herz, den Polos Gode n überzeugt, wenn ihn nicht eines Pola geschwägerter Mund mit hohem Wort zu überreden trachtet. Im ganzen und im einzelnen war dieser Pola Godes eine Prachtfigur aus eigener, fleißiger Kunst. Die Chori des Fr. K o r n o w stellte ich gleichwertig daneben. Ihre reichen Mittel allein können der Epiköde mit dem Infanten zu solcher Wirkung verhelfen.

In diesem Spielabende war übrigens auch der Infant, den Herr Wilhelm Vertold vom Braunschweiger Hoftheater als Gast auf Engagement spielte, wie in der großen Scene mit dem Vater nicht ohne Glück, sonst aber kann ich von seinem Carlos nicht sagen, daß er recht in der Reihe der besten des Abends gestanden hätte. Sein Vortrag geht oft zu sehr ins Deklamatorische, was seine Aussprache noch untreifert, und an Stellen ohne Pathos scheint er mit etwas derb. Abschließend möchte ich allein auf den Carlos hin nichts über ihn sagen: lieber hätte ich ihn in einer größeren, guten, aber moderneren Rolle, etwa als Lauffen im „Papientrich“, gesehen, wo ich genug Gelegenheiten bietet, andere Seiten des jungen Künstlers zu zeigen, die uns das seine typische romantische Moment verzeihen lassen könnten, das in Ernst Alnos so mächtig schlag.

Mit dem Akt vom Sonnabend, den Don Weiß darstellte, mag es indes genug sein. Die Kinder, die zahlreich im Theater waren, kann er schon gutem machen mit seinem Bart, den rollenden, blickten Augen und der Stimme, die drei Klavier tief und doch so deutlich aus der Erde klingt, aber sonst warf er auf das Spiel der andern immer einen dunklen Schatten. Die Königin des Fr. Schloß, a, dies arme, seltene Vögelchen im goldenen Käfig, sei endlich nicht vergessen; sie war rührend in ihres Herrgens Not neben dem unerbittlichen Gemahl, der nach jeder dritten, noch eine vierte Gemahlin unglücklich gemacht hat.

Die Aufführung war nicht in allen Stücken abgerundet, manches blieb in großen Anlagen stehen. Die großen Szenen, die aus sich selbst gelingen müssen, fanden den stärksten Beifall. Oft hob sich die Gardine. Es schien aber, als ob die Vorarbeiten zu dem nächsten, dem neuesten historischen Drama, Wiegands „Thales Brontema“ alle Kräfte mächtig anspannen. Hoffen wir davon das Beste. Paul Schauburg.

**Meran. Hotel Tiroler Hof.**

Familienhotel u. Pension I. Ranges, in nächster Nähe des Bahnhofs. — Wunderschöne Komfort. Elektr. Beleuchtung. Zentralheizung. — Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 4. Anflinger.

**Kleiderstoffe = Seide = Sammete**

Entzückende Neuheiten für Herbst und Winter.

**Damentuche** in den neuesten Farben, bewährte Qualitäten, 140 bis 90 cm breit, 90 Pf. Meter 8,50, 7,00, 6,00, 4,50, 3,75, 3,00, 2,00, 1,65.

**Satintuche, Satinellas, Croisels, Grêpes, Covercoats** enorme Auswahl, 150 Pf. Meter 3,75, 3,00, 2,50, 2,00.

**Chevrons, Diagonals, Cheviots** in reinwollenen Qualitäten, 110 bis 90 cm breit, Meter 4,00, 3,50, 2,75, 2,50, 2,00, 1,50, 1,10, 75 Pf.

**Kostümstoffe** in englischem Geschmack, kariert od. gestreift, denkbar größte Musterauswahl, 110 M. Meter 5,00, 4,00, 3,00, 2,50, 2,00, 1,50.

**Plissee- u. Bordürenstoffe** in ganz neuen Anstimmungen, 130 bis 90 cm breit, 140 M. Meter 4,50, 4,00, 3,00, 2,50, 1,65.

**Blusen-Flanelle** in engl. Geschmack, reine Wolle, 110 M. Meter 2,50, 2,25, 2,00, 1,50.

**Schwarze u. weisse Stoffe** für Kleider und Blusen in ganz hervorragenden Sortimenten.

**Praktische Hauskleiderstoffe** in Woll-, Veloutine- und Baumwolle. Enorme Auswahl in nur soliden Qualitäten und neuesten Dessins, Meter von 30 Pf. an.

Weit unter Preis! Ein Posten reinwollene Zibeline-Karos und Streifen statt Meter 2,00 M. jetzt nur 1,40 M.

**Seidenstoffe** für Braut-, Gesellschafts-, Straßenskleider und Blusen, weiß, schwarz und farbig, in den neuesten Arten, Meter von 6,50 bis 1,25 M.

**Sammete** für Kleider, Blusen und Besätze, sehr beliebte Neuheiten, in allen modernen Farben, Meter von 4,50 M. bis 90 Pf.

**Besätze, Futterstoffe und sämtliche Schneidereiartikel allerbilligst.**

Um Besichtigung unserer Schaufenster und Auslagen im Geschäft wird gebeten.

**Brummer & Benjamin,**

27/28 Gr. Ulrichstr. 27/28.



**Kronleuchter,  
Tisch- und Hängelampen,  
Badewannen,  
Wash- u. Wringmaschinen, Wäscherollen,  
Obsthorden, Obstschänke,  
Gusseiserne Kessel,  
Eiserne Oefen, Kodherde,  
Komplette Ausstern.**

**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmieden 5.  
Grösste Auswahl. Bill. Preise.

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung,**  
betreffend  
**die Personenaufnahme zur Einkommensteuer-Veranlagung in der Stadt Halle a. S.**

Sum Zweck der Einkommensteuer-Veranlagung für das nächste Jahr hat die Aufnahme der Personendaten bezüglich der gesamten Einkommensverhältnisse in der Stadt Halle a. S. nach dem Stande vom **Donnerstag, den 15. Oktober dieses Jahres,** stattzufinden.

Zu diesem Behufe werden in den nächsten Tagen den Grundbesitzgeheimen oder deren Stellvertreter (soweit Formulare zur Ausfüllung beibringen) werden, als nach ihrer Angabe sich Haushaltungen (einschließlich der eigenen) und selbständige in Wohnende Personen in jedem Hause befinden.

Die Abholung der ausgefüllten Formulare erfolgt am 18. Oktober, den 16. d. Mts.

Bei der Ausfüllung ist die auf der ersten Seite befindliche Anweisung genau zu befolgen.

Es liegt im Interesse der gesamten Einkommensverhältnisse, daß die Aufnahme des Personendaten mit Sorgfalt und Genauigkeit erfolgt, weil sie die Grundlage für die richtige und gleichmäßige Steueranrechnung bilden.

Besüglich der Verpflichtung zur Ausfüllung des Formulars wird auf die §§ 23 und 74 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1900 und des Gesetzes vom 18. Juni 1907 verwiesen, welche lauten:

§ 23. Jeder Besitzer eines demotierten Grundstückes oder dessen Vertreter ist verpflichtet, bei der Aufnahme des Personendaten vorhandene Personen mit Namen, Berufs- oder Gewerbeart, Geburtsort, Geburtsdatum und Religionsbekenntnis, für Arbeiter, Dienstboten und Gemeindegeldbesitzer auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte anzugeben.

Die Haushaltungsanhänger haben den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörenden Personen einschließlich der Untert- und Schlafkammermänner zu erteilen.

Arbeiter, Dienstboten und Gemeindegeldbesitzer haben den Haushaltungsanhängern über deren Vertreter die erforderliche Auskunft über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeitsstätte zu erteilen.

§ 74. Wer die in Gemäßheit des § 23 von ihm erforderliche Auskunft verweigert, oder ohne gelobenen Freischuldungsgrund in der gestellten Frist gar nicht, oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis 50 Mark bestraft.

Uebertretung dieser Vorschrift, welche bei der Veranlagung Übergang finden, zur Entziehung des der Staatskasse entzogenen Betrages verpflichtet. Diese Verpflichtung erstreckt sich auf drei Steuerjahre zurück und geht auf die Erben über.

Halle a. S., den 6. Oktober 1908.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Aus Anlaß mehrfach hierher erhaltener Anfragen wird erneuert die Bestimmungen der Feuer-Verordnung vom 15. Juni 1890, Tagelohn Nr. 10, ausserdem gemeldet und insbesondere darauf hingewiesen, daß nach § 18 a. a. D. der Zugang zu den Schornsteinen für niemanden, auch nicht durch Lagerung weniger feuergefährlicher Gegenstände behindert werden darf.

Die Schornsteinen müssen stets frei gehalten werden, um die Geräuschnahme des Rufes jederzeit zu ermöglichen.

Halle a. S., den 6. Oktober 1908.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Die feineren zum unentgeltlichen Abladen von Erde und Müll in der an der Köpfer Gasse gelegenen Tongrube seitens der Trotha-Senemitter Altim-Dieglele-Gesellschaft erteilte Erlaubnis ist zurückgezogen worden.

Wer dort noch beratige Stoffe abladet, setzt sich der Bestrafung aus.

Halle a. S., den 10. Oktober 1908.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Ausschreibung.**  
Die Messarbeiten für den Erweiterungsbau der Volkshalle auf der Freimühlbergstraße sollen im Wege der Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind bis **Freitag, den 16. Oktober d. r., vormittags 10 Uhr** an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Waagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 14 des Waagegebäudes, Markt 10, zur Einsicht aus, wofür auch die Verbindungsanschlüsse, soweit vorräthig entnommen werden können.

Halle a. S., den 10. Oktober 1908.  
Eidständiges Hochbauamt.

**Ausschreibung.**  
Die Messarbeiten, Erd-, Wasser- und Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien zum Umbau des Wirtschaftsgebäudes auf der Domäne **Wachwitz** sollen getrennt vergeben werden. Angebote sind bis zum **Donnerstag, den 17. Okt. 1908** vormittags 10 Uhr im Bureau der Kreisbauverwaltung, Halle I, (Erdentage) 15 einzureichen, wo auch die Zeichnungen und Bedingungen ausliegen und die Angebotsformulare zu den Preisveranschlagungen zu entnehmen sind.

Der Bauat  
Matz.

**Bekanntmachung.**  
Die Uebernahme, welche in der vom 23. Septbr. bis 20. Septbr. 1908 beim städtischen Behörde abgelaufenen Befristung der im Monat Juni 1907 verlosenen und erneuerten Wähler (Wahlnummer von 3501 bis 4096) und Wählerliste in braunem Druck erfolgt, sowie die in der Befristung beige reingewaschenen Wähler sind innerhalb der einjährigen Befristung vom **7. Oktober 1908 bis 6. Oktober 1909** bei der Kasse des Wahlamts gegen Rückgabe der Wählerliste und gegen Leistung in Empfang zu nehmen.

Die in dieser Zeit nicht abgehenden Uebernahme und freigegebenen Wähler verfallen dem Preisverfahren des Wahlamts gegen der Ortsamtseinführung.

Halle a. S., den 6. Oktober 1908.  
Das Wahlamt der Stadt Halle a. S.

**Bekanntmachung.**  
Bezüglich des am 22. und 23. d. Mts. auf dem Kopplatz stattfindenden Kram- und Viehmarktes wird für die beteiligten Gewerbetreibenden folgendes bekannt gegeben.

Es kann während der Dauer der Viehmarktes am Donnerstag, den 22. d. Mts., ein Schanztag bis zu 30 Meter Länge und 18 Meter Tiefe Aufstellung finden.

Selbstkonzipierte Restaurateure, also nicht Geschäftsführer, Vertreter und dergleichen, die sich im Besitze der unbefristeten Schankkonzession befinden und hierauf referieren, haben sich bis Donnerstag, den 15. d. Mts., abends 6 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung schriftlich zu melden. Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Die Verlosung findet am Donnerstag, den 17. d. Mts., vormittags um 11 Uhr, im Wasserturn auf dem Kopplatz statt. Derjenige Bewerber, welchen das Los begünstigt, ist verpflichtet, den Schanzbetrieb auf eigene Rechnung auszuüben.

Eine Übertragung an einen Dritten wird unter feinen Umständen zugelassen. Ebenfalls kann bei der Verlosung ein Bewerber sich durch einen anderen vertreten lassen.

Die Verlosung beim Anweisung der Plätze für Karussells, Schaubuden, Spielbuden, Konditorei- und Schmalzgebäckbuden erfolgt am Dienstag, den 20. d. Mts., vormittags um 10 Uhr ab, für die Schmalzwarenhandl., Galanterie- und Spielwarenhandl. erfolgt die Anweisung der Plätze an demselben Tage, nachmittags um 3 Uhr ab, für die Verkaufsstände der anderen Handelsleute am Mittwoch, den 21. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, auf dem Kopplatz.

Die Ausgabe der polizeilichen Erlaubnisscheine und Stempel erfolgt am Dienstag, den 20., und Mittwoch, den 21. d. Mts., vormittags um 8 Uhr ab, im Bureau des Gemeindegeld-Kommissariats im Wasserturn auf dem Kopplatz. Zum Empfang der Erlaubnisscheine bzw. der Stempel ist die Gewerbeanmeldungsbescheinigung bzw. Wanderbewerbescheine mitzuführen und vorzulegen.

Es wird darauf hingewiesen, daß zur Aufstellung von Spielbuden nur hiesige Gewerbetreibende zugelassen werden können. Gelde um Aufstellung von Spielbuden und Kaffeegeldern sind bis zum 17. d. Mts. beim Gemeindegeld-Kommissariat schriftlich einzureichen. In den Gelde sind die während des Marktes in den Spielbuden zu verwendenden Geßliten namhaft zu machen; dabei sind auch der Geburtstag und Ort der Geburt, sowie die hiesige Wohnung der Geßliten genau anzugeben. Sogenannte Umwärtsverleiher werden auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 16. April 1903 auf den hiesigen Märkten nicht mehr zugelassen.

Der Verkauf von türkischem Honig darf nur aus hiesigbüchigen Käufen erfolgen. Der Verkauf von Frauenfedern, Staubwedeln, Konfetti, Papierrollen und dergleichen wird nicht gebildet.

Bemerkung wird, daß der Viehmarkt am Donnerstag, den 22. d. Mts., stattfindet. Der Antritt zum Viehmarkt darf nicht vor 7 Uhr morgens erfolgen. Die Räumung desselben erfolgt um 1 Uhr mittags.

Gleichzeitig wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß das Stangeld, welches für die Dauer der Marktzeit zu entrichten ist, von dem Marktgeßlitspächter im voraus einzugehen wird.

Der Abbruch der Buden pp. muß am Sonnabend, den 24. d. Mts., bemerkt werden. Mit Ablauf dieses Tages muß der Platz von sämtlichen Waren, Verkaufs- und Befestigungsvorrichtungen, sowie Buden geräumt sein.

Halle a. S., den 6. Oktober 1908.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Brennholz-Verkauf**  
der Arbeitshütte der Evang. Stadtmision  
Weidenplan 5, Telefon 3007.  
1 Nord 45 - 10 Nord 4 - 46  
1 West 11,50 - 46 frei ins Haus.  
Ganzige Knuppen (Neste) für größere Feuerung zum selben Preise. Nur gutes Kiefernholz.

**2 eiserne Wendeltreppen**  
275 u. 550 m Höhe eiserne Dachkonstruktion 22x25 m zu verkaufen. Abbruch, Halle, Schulstraße 69/71, Bundes-Raffinerie.

**Waidgefäße**  
in großer Auswahl, dauerhaft u. billig. Schillerhof 1, dicht am Markt. Böttcher, Halbesleben.

**Bandeisen**  
für Böttcher hat abzugeben **Zeits-Verlag.**

17617 Gebrauchte  
**Registrierkasse**  
billig zu verkaufen. 1 Jahr Garantie. **Neumarkt 15.**

**Waschgefäße** aus gerbeit. Hartmann.  
Zapfentaste 20. R. 21.

**Saale-**  
40jährige Insertions-Erfolge dokumentieren die Werbekraft unseres Blattes, das sich steigender Beliebtheit in den kaufkräftigen Kreisen ganz Mitteldeutschlands erfreut.

**Annancen aller Art haben besten Erfolg.**

Verlangen Sie Offerte.

Geschäftsstelle Gr. Ulrichstr. 63, I.  
Telephon 176, 590, 591.

**Endlich**  
eine ideale Toilettenseife  
wird jeder anerkennen, der sich mit

**Schulz' Kamillen-Seife**

gewaschen hat. Sie ist wunderbar mild, besitzt grösste Reinigungskraft, macht die Haut gesund, ammetweich und widerstandsfähig und verleiht zarten, rosigen Teint. Stock 50 Pf. Überall in Originalpackung zu haben.

**Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig**

Verkaufsstellen u. A.: Adler-Drogerie, Königstrasse 14; Osc. Ballin jr., Leipzigerstr. 63; Gust. Fuhrmann, Reilstr. 5; Glückauf-Drogerie, Merseburgerstrasse 45; König-Drogerie, Linienstr. 45; Kreuz-Drogerie, Leipzigerstrasse 31; Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstr. 32; Max Rädler, Rannischestrasse 2, Ecke Sternstrasse; Emma Richter, Leipzigerstrasse; Leonh. Schneider, Geiststr. 6.

Auständischer Einkäufer  
**nur 2 Tage hier**  
kaufe Waren aller Art, ganze Warenlager, sowie Neufestände gegen **sofortige Kassa.**  
Komme auch nach auswärts. Off. mit Angaben der Branche unter **M. M. 2241** an die Exp. d. Zig.

**Die städtische Säuglingsfürsorge**  
in der Universitäts-Kinderklinik am Franzosenweg ist im Monat September 192 mal in Anspruch genommen worden; von 100 Ueberwachungen traten 34 Säuglinge, die in allen Wintern im Stadttriefen Halle a. S. zugetrieben und über ihren Aufenthalt, bis dort unentgeltlich über die Ernährung und Behandlung ihrer Kinder im ersten Lebensjahre durch Spezialärzte zu haben. Die Spenden haben sich auf weiterhin wöchentlich von 3-9 Uhr vormittags.

**Porzellan,**  
Glas- und Kristallwaren.  
Tafelservice, Kaffee- und Teeservice.  
Weinglasgarnituren, Bowlen und Bierservice.  
**Berndorfer Tafelbestecke.**  
Waschgarnituren.

Vorzügliche Auswahl. Billigste Preise.

**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmieden 5.

**Brennholz-Verkauf**  
der Arbeitshütte der Evang. Stadtmision  
Weidenplan 5, Telefon 3007.  
1 Nord 45 - 10 Nord 4 - 46  
1 West 11,50 - 46 frei ins Haus.  
Ganzige Knuppen (Neste) für größere Feuerung zum selben Preise. Nur gutes Kiefernholz.

**2 eiserne Wendeltreppen**  
275 u. 550 m Höhe eiserne Dachkonstruktion 22x25 m zu verkaufen. Abbruch, Halle, Schulstraße 69/71, Bundes-Raffinerie.

**Waidgefäße**  
in großer Auswahl, dauerhaft u. billig. Schillerhof 1, dicht am Markt. Böttcher, Halbesleben.

**Bandeisen**  
für Böttcher hat abzugeben **Zeits-Verlag.**

17617 Gebrauchte  
**Registrierkasse**  
billig zu verkaufen. 1 Jahr Garantie. **Neumarkt 15.**

**Waschgefäße** aus gerbeit. Hartmann.  
Zapfentaste 20. R. 21.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. H. Böttger,**  
Lessingstrasse 1.  
Herren-Garderobe wird um Baracken angefertigt, gereinigt, repariert, geschneidert. **Markt 16, II.**

**Morgenziehung**  
Wieder Domänen 17642  
**Geld-Lotterie.**  
Hauptpreis. M. 100000 bar.  
Lois a 5 Mk. 1.250 Mk.  
Nach ausw. Ziehung. **Markt 30/31** Extr.  
**Platt & Kopsch,** **Salzstr. 6.**

**Moderne Herrenstoffe**  
5-Anzüge u. Leberzieher taucht man hier billig, bei **H. Wegerich,** **Brüderstr. 2.**

**Zöpfe**  
in größter Auswahl von 3 Mk. an. **Unterlagen m. lang. Haar 3,50 Mk.**  
**Kopfputz** Champouons mit **Parfüm 1 Mk.**

**Berta Fleckinger,**  
Spezial-Damen-Frisiergeschäft  
6 Alte Promenade 6. Reichshof.

**T-Träger**  
jed. Länge u. Stärke billig zu verkaufen.  
17485 **Abbruch**  
**Hall. Hospitalplatz.**

**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 84, 124  
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trüpfagen.**

**Glaçé-Wildleder-,  
Stoffhandschuhe**  
**Chr. Voigt**  
Reibzigstraße 16.  
Tel. 2066.

**Schwitzer**  
für Frauen und Mädchen.  
Neueste Moden, **Reibzigstr. 101.**  
**Geschw. Jüdel,** **Reibzigstr. 101.**

Waffeln gold. **Gerrenhofstr. 12.**  
Jumelier **Tittel, Schmeerstr. 12.**

**Familien-Nachrichten.**  
Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen setzen hoch erfreut an die **Widbauer Paul Juckel** und **Frau** **Mary geb. Frager.**  
**Magd., den 11. Okt. 1908.**

**Zeitung.**

**Volks-Kaffee-Hallen**  
des Vereins für Volkswohl:  
I. am Reibziger Turm, II. Alte Promenade, (Reibzig) III. Moritzwinger, IV. Altagersstr. 2, V. Leipzigerstr. 2, VI. Vor dem Zeitzing (Reibzig).  
Alle sind von früh 4 1/2 Uhr an.  
Es wird verabreicht:  
Kaffee  
Sokol  
Wahls  
Wahlschokolade  
Sokolwasser  
Sokol  
in IV. auch Suppe zu 10 Pf.

Märzen zu 5 Pf., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen u. in den 5 Pf. verwendet werden können, sind in den 5 Pf., sowie bei Herrn **Kaufm. Wundt, Reibzig, Leipzigerstr. 80, Nähe des Zeitzing, Turm.** **Herr Kaufm. Wundt, Geiststr. 88, und Herrn Wundt's, Witterstr. 6, zu haben.**

Gestern nachmittag 1/3 Uhr verschied nach schweren Leiden im Diakonissenhaus meine inniggeliebte Schwester, unsere gute Tante und Grosstante

**Frau Pastor Elise Wiedemann**  
geb. Nebelsieck

im 67. Lebensjahre.

Dies zeigt tief betrübt an im Namen der Hinterbliebenen **Berta Nebelsieck**  
Halle a. S., Wilhelmstr. 38, den 12. Oktober 1908.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 1/3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. 17631.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten, teuren Vaters, sagen wir herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Auguste Zschimmer**  
und Kinder. 17629